

Eichsfelder Spezialitäten aus eigener Herstellung hausgemacht nach überlieferten Rezepten aus drei Generationen Traditionsfleischerei bietet die Fleischerei Wigbert Hose in Weißenborn- Lüderode in ihrem Geschäft und auch als Internetversand an.

Fleisch- und Wurstwaren, Feinkosterzeugnisse, Gerichte und Konserven werden in der hauseigenen Fleischerei hergestellt und im Fleischerladen präsentiert und verkauft. Auch Partyservice für alle Gelegenheiten beinhaltet die Angebotspalette des Familienunternehmens. Willi Hose, der 1948 das Fleischerhandwerk erlernt hatte und viele Jahre neben seiner Fleischertätigkeit auch als Hausschlachter mit den Eichsfelder Familientraditionen vertraut ist, gründete die Familienfleischerei Hose in Weißenborn.

1990 übernahm sein Sohn Wigbert Hose als Meister den Familienbetrieb. 2000 stieg auch seine Tochter Franziska – Hose – Weidemann in dritter Generation als Fleischer in das Familiengeschäft ein. Für das Unternehmen ist es wichtig bodenständig, ehrlich und traditionell zu arbeiten. Wigbert Hose betont, dass in seinem Geschäft der Kunde noch König ist und die alten Handwerkstugenden gelten.

Wigbert Hose ist ein sehr sozial eingestellter Mensch, daher stimmte er gleich zu, als die Anfrage nach einem Praktikumsplatz für einen Menschen mit Behinderung an ihn gestellt wurde. Einmal über den Tellerrand hinausschauen, neue Menschen kennen lernen und Berufserfahrungen sammeln, das war der Grund für Marcel Brandt (32), sich um eine Praktikumsstelle zu bewerben. Praktikanten beteiligen sich an den täglich anfallenden Aufgaben und erleben den Arbeitsalltag eines Betriebs.

Das ist jetzt 5 Jahre her und aus dem Praktikumsplatz für Marcel Brandt ist schon lange ein Außenarbeitsplatz geworden. Aber Marcel hat nicht nur einen Arbeitsplatz in der Fleischerei Hose, er gehört zum Familienunternehmen. Hier ist er anerkannt und hat seinen Platz. Selbst die Enkel von Familie Hose denken bei Urlaubsreisen an ein Mitbringsel für Marcel. Besonders positiv ist, dass Beide, Wigbert Hose und Marcel Brandt, fußballverrückte HSV - Fans sind. Fußball ist auch ein wichtiges Gesprächsthema der Beiden.

„Einen Bayern – Fan hätte ich nicht genommen“ scherzt Wigbert Hose. Marcel, der seit 10 Jahren zur Lebenshilfe Leinefelde – Worbis gehört und mit seiner Freundin in einer Betreuten Wohnform lebt, arbeitet gern in der Fleischerei. Er ist ein freundlicher und höflicher junger Mann. Wigbert Hose sagt: „Marcel gehört zu uns. Es gibt bei uns, wie in jedem anderen Unternehmen zahlreiche Arbeitsaufgaben, die zeitraubend und monoton sind.

Da ist es gut, jemanden zu haben, der gern im Gleichmaß arbeitet und den man für Hilfsarbeiten einsetzen kann. Egal, wie hektisch es manchmal um ihn herum ist, Marcel lässt sich nicht aus der Ruhe bringen.“ Zuverlässigkeit und eine angemessene Sorgfalt bei den Arbeitsabläufen ist für die Tätigkeit auf diesem Außenarbeitsplatz besonders wichtig. Marcel kennt das Wurst- und Fleischangebot in seiner Fleischerei und hat schon besondere Geschmacksvorlieben für sich

entdeckt. Gerade in dieser kalten Jahreszeit bringt er seiner Freundin gern Schlachte - Grünkohl mit nach Hause.

Sie sagt: „den kann ich mit dem großen Löffel essen, so gut schmeckt er mir“. Marcel ist froh, diesen Außenarbeitsplatz zu haben. Das Arbeiten in einem solchen Unternehmen vermittelt Menschen mit Behinderung berufliche Realität und stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit zur Gesellschaft. Sie können Erfahrungen persönlicher und fachlicher Art sammeln und sich bei persönlicher Eignung bei ihrem Praktikumsbetrieb für eine feste Anstellung empfehlen. Das ist bisher leider nur selten der Fall. Vielleicht würde es gelingen, wenn mehr Unternehmer zu einem Menschen mit Behinderung sagen würden: „Du bist mir wichtig“.

Fleischermeister **Wigbert Hose und Ehefrau Stephanie mit Marcel Brandt**, der in der Fleischerei auf einem Außenarbeitsplatz tätig ist